

Very Good News



Neues NFN an der TU Graz: Im Dezember 2010 wurde vom Wissenschaftsfonds FWF ein Nationales Forschungsnetzwerk (NFN) mit TU Graz-Beteiligung bewilligt. Sprecher des neuen NFN mit dem Zentrum an der TU Graz ist Roderick Bloem vom Institut für Angewandte Informationsverarbeitung und Kommunikationstechnologie, der Projekttitel lautet „RiSE: Rigorous systems engineering“. NFN sind landesweite Forschungsnetzwerke zur fächerübergreifenden Bearbeitung größerer Forschungsvorhaben.



Grazer Chemiker-Team entdeckte Biokatalysator im kalifornischen Goldmohn: Ein Team um Wolfgang Kroutil von der Karl-Franzens-Universität nutzte gemeinsam mit Forschenden der TU Graz erstmals ein Enzym aus dem kalifornischen Goldmohn für die Biokatalyse. Mithilfe dieses Enzyms lassen sich neue potenzielle Wirkstoffe für medizinische Anwendungen herstellen, wie zum Beispiel Schmerzmittel

oder Antibiotika. Die Forschungsarbeit wurde kürzlich als „Very Important Paper“ vom Fachjournal „Angewandte Chemie“ veröffentlicht.



Europäische Akademie der Wissenschaften ernennt Hans Sünkel zum Mitglied: Einmal mehr erhält der amtierende Rektor der TU Graz und Präsident der Österreichischen Universitätenkonferenz (uniko) eine Auszeichnung internationalen Ranges. Die „Europäische Akademie der Wissenschaften und Künste“ nimmt Hans Sünkel in die Klasse „Technische- und Umweltwissenschaften“ auf. Die sieben wissenschaftliche und künstlerische Disziplinen abdeckende Akademie beschäftigt sich mit zentralen europäischen Fragen von Individuum und Gesellschaft, Innen und Außen, Glauben, Wissenschaft und Kunst.



NAWI Graz-Dissertantinnen und -Dissertanten präsentierten ihre Arbeiten: Bereits

zum fünften Mal fand am 4. Februar 2011 der NAWI Graz „DocDay“ der Doktoratschulen Biowissenschaften statt. Acht Dissertantinnen und Dissertanten präsentierten in Vorträgen und Postern ihre Forschungsarbeiten. Am Ende der Veranstaltung wurden heuer erstmals ein „Best Speaker Award“ sowie zwei „Best Poster Awards“ vergeben. Gespendet wurde das Preisgeld aus dem großen Josef Krainer-Preis, den die Rektoren der beiden NAWI Graz-Universitäten – Alfred Gutschelhofer und Hans Sünkel – letztes Jahr für die Implementierung von NAWI Graz erhalten haben.



Wettbewerb FameLab Austria geht in eine neue Runde: Auch 2011 bietet der internationale Wettbewerb FameLab jungen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern zwischen 21 und 35 Jahren eine öffentliche Plattform. Gesucht werden primär Forschungsarbeiten aus Naturwissenschaft und Technik. Die Vorentscheidung des diesjährigen FameLabs findet am 8. April an der TU Graz (Rechbauerstraße 12) statt, Anmeldeschluss ist der 5. April. Infos unter:

► www.famelab.at

Haben Sie gewusst, ...

wer die ersten Frauen an unserer Universität waren?

Seit 92 Jahren können Frauen ein reguläres Studium an der TU Graz, der damaligen Technischen Hochschule, beginnen – bis zum Jahr 1919 war es ihnen kaum möglich, am Universitätsleben teilzunehmen. Wer waren diese ersten Pionierinnen an unserer Universität?

Die ersten Frauen an unserer Alma Mater waren Marianne Urbas und Michaela Vucnik. Die beiden Mädchen wurden 1903 als „Gästinnen“ (Gasthörerinnen) an der TH Graz aufgenommen. Urbas und Vucnik waren seit 1902 an der Universität Graz inskribiert, wo sie sich auf die Lehramtsprüfungen aus Naturgeschichte im Hauptfach und Mathematik und Physik in den Nebenfächern vorbereiteten. An der Universität Graz wurden aber die Einführungsvorlesungen aus Mathematik nicht gehalten, weil den dortigen Hörern die Vorlesungen an der Technischen Hochschule Graz zugänglich waren. Urbas und Vucnik baten daher darum, als außerordentliche Hörerinnen die Vorlesungen aus Mathematik I bei Professor Hocevar besuchen zu dürfen. Das Ansuchen wurde vom Rektorat der Hochschule unterstützt, aber vom Ministerium für Kultus und Unterricht negativ beschieden. Es wurde den Frauen jedoch gestattet, als Hospitantinnen an den Vorlesungen an der TH Graz teilzunehmen.

Elf Jahre später, im Jahr 1914, wurde die erste weibliche Bedienstete an der TH Graz aufgenommen: Hilda Baum wurde als Kanzleigehilfin in der Rektorskanzlei angestellt.

Die ersten Absolventinnen

Als erste Frau schloss Martha Spiera aus Wien am 13. Jänner 1923 ihre Ausbildung an der chemisch-technischen Schule der Technischen Hochschule in Graz mit der zweiten Staatsprüfung erfolgreich ab – die Chemikerin war somit die erste Absolventin an der TH Graz. Die erste Frau, die das Doktorat der Technischen Wissenschaften erhielt, war die Niederösterreicherin Hedwig Katschinka. Am 26. Oktober 1926 promovierte sie an der TH Graz mit ihrer Dissertation „Zur Kenntnis der Dampfdruckkurven binärer Flüssigkeitsgemische“. Katschinka arbeitete nur kurz als Chemikerin, da ihr als Frau das Arbeiten unerträglich gemacht wurde, besonders in der wirtschaftlich schlechten Zwischenkriegszeit. 1938 heiratete sie und übte auch später ihren Beruf nie mehr aus. Und wie sieht es heute aus? Wie viele Frauen studieren heute an der TU Graz? Knapp 12.000 Studierende waren im Wintersemester 2010/11 an unserer Universität gemeldet, davon waren 21,4 Prozent Frauen. Bei den 1848 Neuzugelassenen liegt der Frauenanteil noch höher: 27,1 Prozent der Neuzugelassenen sind weibliche Studierende.



Die erste Doktorin Hedwig Katschinka